

Weiße wand

Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V., Wangen i. A.
www.weiße-wand.info

Kinoprogramm Winter 2020



wangen  MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Alle Filme im Lichtspielhaus Sohler Lindauer Straße 7 Wangen i. A.

| Januar | Mo 13.1. | Di 14.1. | 20.15 Uhr |

Angelo

Österreich/Luxemburg 2018, Regie: Markus Schleiner, mit Makita Samba, Kenny Nzogang, Alba Rohrwacher, DCP, 111 Min., franz.-deutsche O.m.U.

Über die rätselhafte Figur des Angelo Soliman (um 1721-1796), der als Kind aus Afrika von Sklavenhändlern nach Europa verschleppt und zwangseuropäisiert wurde, weiß man wenig. Über ihn kursieren allerlei Anekdoten und Behauptungen, die sich nicht eindeutig belegen lassen. Welche Projektionsfläche dieser Mensch zu seinen Lebzeiten war und es offensichtlich bis heute geblieben ist, dem geht der österreichische Filmemacher Markus Schleiner in seinem Film *Angelo* nach. An die Möglichkeit, Geschichte filmisch einfach abbilden zu können, glaubt er nicht, stattdessen entwirft er durch Ausstattung und Kostüme ein stimmiges Universum aus zusammengetragenen Versatzstücken und Stilmitteln verschiedener Zeitepochen. Dabei versucht er, Begriffen wie Heimat, Identität, Zugehörigkeit, Fremdheit auf die Spur zu kommen.

Als kleiner Junge von einer französischen Comtesse am Wiener Hof auserwählt, getauft und großgezogen, genoss Angelo die Bildung der Elite und erhielt Privilegien auf Zeit. Als so genannter „Hofmohr“ wurde er von Herrn zu Herrn bis zum Kaiser weitergereicht und nach seinem Tod fürs Kuriositätenkabinett präpariert.

--> www.grandfilm.de/angelo



| Januar | Mo 27.1. | Di 28.1. | 20.15 Uhr |

Hotel Jugoslavija

Schweiz/Serbien/Montenegro 2017, Regie: Nicolas Wagnières, DCP, 78 Min., franz.-serb. O.m.U.

Das Hotel Jugoslavija wurde 1969 als moderner Repräsentationsbau des sozialistischen Jugoslawien im nach dem zweiten Weltkrieg neu entstandenen Stadtbezirk Novi Beograd errichtet. Es steht am Ufer der Save-Mündung in die Donau, vis-à-vis des historischen Zentrums von Belgrad und ist für den in Lausanne geborenen Filmemacher Nicolas Wagnières in seinem dokumentarischen Essay vieles zugleich: Friedhof, Fundgrube, Schicksalsort. Jugoslawien kannte er nur aus Kindheitserinnerungen, wo er zusammen mit der von dort stammenden Mutter viele Sommerurlaube an der Adria verbracht hatte. Im Jahr 2005 machte er das erste Mal Filmaufnahmen in dem damals leer stehenden Gebäude, das ihn seitdem nicht wieder losließ. Wagnières begann mit dem Erforschen der Epochen und Räume des Hotels, traf Menschen, die eine starke Verbindung dazu hatten, spürte spannendes Archivmaterial auf. Dabei wird das Hotel zum mythischen Zeugen der wechselvollen Geschichte eines Landes unter dem Einfluss verschiedener politischer Systeme und Ideologien – von Tito bis Milošević, vom Sozialismus bis zum Nationalismus, den Bombardierungen der NATO bis zum korrupten Liberalismus.

--> www.dejavu-film.de/index.php?article_id=79



| Februar | Mo 10.2. | Di 11.2. | 20.15 Uhr |

Vom Gießen des Zitronenbaums (It Must Be Heaven)

Palästina/Frankreich 2018, Regie: Elia Suleiman, mit Elia Suleiman, DCP, 97 Min., mehrsprachig. O.m.U.

Lange gab es keinen Film von ihm, jetzt ist er wieder da. In seinem Comeback agiert er wie gewohnt selbst spielende, palästinensische Filmemacher Elia Suleiman als stummer Beobachter von allerhand merkwürdigen und absurden Geschehnissen in einer Welt, die offenbar zunehmend aus den Fugen gerät. Er demonstriert, was es bedeutet, hinter Zäunen zu leben, und reflektiert dabei virtuos sein Leben als Filmemacher.

Elia verlässt seine Heimatstadt Nazareth und reist zunächst nach Paris, dann nach New York, auf der Suche nach Geldgebern für ein neues Filmprojekt. Insgeheim hegt er die Hoffnung, anderswo heimisch zu werden. Doch überall begegnet ihm nur das, was er bereits schon so ähnlich aus Palästina kennt.

„Die humorvolle Dekonstruktion des Deliriums ist nur den besten Filmkomikern vorbehalten.“ (Roger Koza)

--> www.neuevisionen.de/einzelfilm.php?id=1274



| März | Mo 2.3. | Di 3.3. | 20.15 Uhr |

Das freiwillige Jahr

Deutschland 2019, Regie: Ulrich Köhler, Henner Winckler, mit Sebastian Rudolph, Maj-Britt Klenke, Thomas Schubert, DCP, 86 Min.

Jette hat Abitur gemacht und soll ein soziales Jahr auf Costa Rica verbringen. Ihr Vater, ein resoluter Landarzt in einem westfälischen Dorf, bringt sie zum Flughafen. Doch eine vergessene Fotokamera führt vom Weg ab. Da taucht Jettes Freund Mario auf, der eigentlich schon Schluss mit ihr gemacht hatte und plötzlich ist das Flugzeug verpasst... Der von Ulrich Köhler (*In My Room*) und Henner Winckler gemeinsam entwickelte und inszenierte Film, der ursprünglich als reine TV-Produktion entstanden ist und wunderbar ins Kino passt, berührt durch seine komplexe, auch humorvolle Figuren- und Milieuzzeichnung und präzise beobachteten, menschlichen Verhaltensweisen. Er ist eine Art verhinderter Roadmovie im väterlichen VW-Bus und erzählt von einem Vater, der im Glauben Gutes zu tun in Wirklichkeit nur Chaos kreiert. Im Kern dreht sich alles um ein verzwicktes Vater-Tochter-Verhältnis, in dem väterliche Projektionskräfte, unbewusste Übergriffigkeit und postadoleszente Unentschlossenheit anschaulich werden.

--> www.grandfilm.de/das-freiwillige-jahr/





| März | Mo 16.3. | Di 17.3. | 20.15 Uhr |

Ama-San

Japan/Portugal 2016, Regie: Cláudia Varejão, mit Mayumi Mitsuhashi, Masumi Shibahara und Matsumi Koiso, DCP, 112 Min., japan. O.m.U.

Einer Jahrtausende alten Tradition folgend, tauchen auf der japanischen Halbinsel Ise-Shima immer noch Frauen mit weißen, kunstvoll gebundenen Kopfbedeckungen ohne künstlichen Sauerstoff auf den Meeresgrund, um dort Abalone, Seeigel, Muscheln und andere Meeresfrüchte zu sammeln. Während die Männer auf hoher See über längere Zeiträume jagten oder fischten, mussten die Frauen andere Mittel finden, um für ihre Familien zu sorgen. Das Tauchen ermöglichte ihnen, unabhängig zu sein und spezifisch weibliche Lebensentwürfe zu verwirklichen.

Die portugiesische Filmemacherin Cláudia Varejão folgt geduldig dem Alltag dreier Taucherinnen: Mayumi, Masumi und Matsumi. Jede dieser drei „Frauen des Meeres“ (Ama-San) repräsentiert eine andere Generation – die jüngste und die älteste sind mehr als vier Jahrzehnte auseinander – und ihre Performance zeigt die Unterschiede in der Art und Weise auf, wie sie tauchen. Ohne erläuternde Kommentare und Interviews zeigt Varejão das Leben der Frauen zu Hause, mit den Kindern, die Männer sind abwesend. Langsam wird deutlich, auf welche besondere Weise die Amas im Einklang mit der Natur leben: Immer wieder sieht man sie in Tempeln oder an Schreinen, in kontemplativem Gebet versunken, den Ahnen gedenkend, den im Schintoismus angelegten Einklang von Mensch und Natur andeutend. --> www.wolfberlin.org/de/verleih



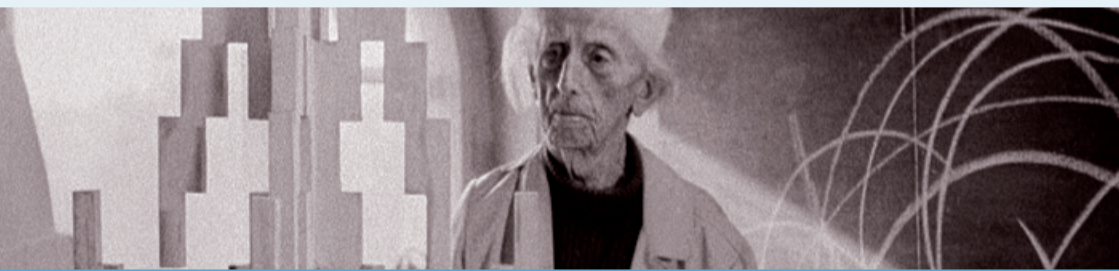
| März | Mo 30.3. | Di 31.3. | 20.15 Uhr |

Bait

Großbritannien 2019, Regie: Mark Jenkin, mit Edward Rowe, Simon Sheperd, Mary Woodvine, 88 Min., s/w, engl. O.m.U.

Er habe schon immer einen Film über den Fischfang realisieren wollen, gedreht auf 16mm, in Schwarzweiß, schmutzig und mit grober Körnung, Aufnahmen von Gesichtern machen, von arbeitenden Händen, von den rauen Ecken, schonungslos, wild, handfest, real – so beschreibt der britische Regisseur Mark Jenkin seinen Film *Bait* (Köder).

In einem Dorf an der Küste von Cornwall sind die Lebensbedingungen aus dem Gleichgewicht geraten. Wo man früher vom Fischfang leben konnte, fallen heute reiche Londoner Touristen ein und bedrängen die Einheimischen. Auch die Brüder Steven und Martin liegen im Clinch. Als Fischer ohne Boot muss Martin notgedrungen seine Netze und Körbe am Strand und in den Buchten auslegen, denn der vom Vater geerbte Kutter wird von Steven für lukrativere Ausflugsfahrten mit Party-Passagieren an Bord genutzt... Formal greift Jenkin zu ungewöhnlichen, höchst sinnlichen Gestaltungsmitteln, die man in Anlehnung an Eisensteins Montage der Attraktionen als eine Montage der Kollisionen bezeichnen könnte und durch die Bild und Ton in ein lebendig-dynamisches Wechselverhältnis gesetzt werden. --> www.baitfilm.co.uk
--> www.arsenal-berlin.de/distribution/news/einzelansicht/article/7984/2808.html



| Januar | Sa 18.1.2020 | **Kunstoffahrt nach München** | Pinakothek der Moderne |

HERMANN GLÖCKNER – EIN MEISTER DER MODERNE

Hermann Glöckner (1889 Dresden – 1987 Berlin) zählt heute zu den Ausnahmekünstlern unter den Avantgardisten der deutschen klassischen Moderne. Trotz widrigster politischer Umstände in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur und des darauf folgenden DDR-Regimes in Ostdeutschland hat er als „Nonkonformer“ in Dresden über Jahrzehnte hinweg in Abgeschiedenheit kontinuierlich ein herausragendes künstlerisches Werk geschaffen, das es noch immer zu entdecken gilt.

Der Filmemacher Jürgen Böttcher hat 1984 einen Film über ihn gedreht: *Kurzer Besuch bei Hermann Glöckner*, der im Rahmen unserer „Jürgen Böttcher Kurzfilmmacht“ am 2. Oktober 2018 vorgeführt wurde.

Wir fahren mit der Bahn (Bayerticket). Abfahrt 7.30 Uhr Bahnhof Wangen.
Anmeldung unter 07522-29860 oder mail@weisse-wand.info
Eintritt € 10,- www.pinakothek-der-moderne.de/ausstellungen/hermann-gloeckner/

| **Galerie im Schaukasten** | in der Bindstraße |

Farb-Film 1 Film – 6 Farben

Farb-Film ist eine Abwandlung der Wort-Bild-Paare; nur sind es diesmal „Film-Bild-Paare“. Die TeilnehmerInnen haben sich aus den 2018- und 2019-Programmen der Weißen Wand ihren Lieblingsfilm ausgesucht und dessen Titel an jeweils zwei andere zur Inspiration weitergegeben. So entstehen zu jedem Film drei verschiedene Sichtweisen, die im Schaukasten wechselweise präsentiert werden. Bei allen Arbeiten werden folgende 6 Farben verwendet: 47200 Elfenbeinschwarz, 46200 Titanweiß, 45000 Ultramarinblau, 43915n Wismut-Gelb hell, 40510 Venetianisch-Rot, 40220 Goldocker Siena.

Weiße Wand empfiehlt...

Im Februar gibt es wieder neue DVDs für die Stadtbücherei im Kornhaus zum Ausleihen:

- **Einige Interviews zu persönlichen Fragen (Ramdenime interviu pirad sakitchebse)**, Georgien 1978, von Lana Gogoberidse
- **The Whispering Star (Hiso Hiso Boshi)**, Japan 2015, von Sion Sono
- **Cemetery of Splendour (Rak ti Khon Kaen)**, Thailand 2015, von Apichatpong Weerasethakul

Möchten Sie unseren kostenlosen elektronischen Infobrief abonnieren?

Sie erhalten wenige Tage vor den Vorführungen per E-Mail eine Ankündigung unseres aktuellen Films mit einer Kurzbeschreibung sowie unseren elektronischen „Handzettel“ zum Film und einen Link zur Filmwebsite.

Bitte schicken Sie eine E-Mail an: mail@weisse-wand.info

